



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

## AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

# PROVADIS SCHOOL OF INTERNATIONAL MANAGEMENT AND TECHNOLOGY

## BÜNDEL CHEMICAL ENGINEERING

CHEMICAL ENGINEERING (B.SC.)

CHEMICAL ENGINEERING (M.SC.)

April 2025



[► Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	<b>Provadis School of International Management and Technology</b>
Ggf. Standort	Frankfurt am Main (FfM) / Berlin

Studiengang 01	Chemical Engineering		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2003/2004		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	60 (40 in FfM, 20 in Berlin)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	35	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	27	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Ab WiSe 17/18		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	5

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Franziska Mühler
Akkreditierungsbericht vom	28.04.2025

<b>Studiengang 02</b>	<b>Chemical Engineering</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	5		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2012/13		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	15	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	13	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Ab WiSe 17/18		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		

## Inhalt

---

<b>Ergebnisse auf einen Blick.....</b>	<b>6</b>
Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.) .....	6
Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.).....	7
<b>Kurzprofile der Studiengänge .....</b>	<b>8</b>
Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.) .....	8
Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.).....	9
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums .....</b>	<b>10</b>
Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.) .....	10
Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.).....	11
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>12</b>
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	12
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	12
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	13
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	13
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	14
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	14
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV) .....	14
I.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO) ..	15
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>16</b>
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	16
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	16
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	19
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	19
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	24
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	25
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	26
Studiengangsübergreifende Bewertung.....	26
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	27
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	27
II.3.7 Besonderer Profilspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO) .....	30
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	31
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	32
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	33
II.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO) .....	34

<b>III. Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>36</b>
III.1    Allgemeine Hinweise.....	36
III.2    Rechtliche Grundlagen.....	36
III.3    Gutachtergruppe .....	36
<b>IV. Datenblatt .....</b>	<b>37</b>
IV.1    Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	37
IV.1.1    Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.) .....	37
IV.1.2    Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.) .....	39
IV.2    Daten zur Akkreditierung.....	41
IV.2.1    Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.) .....	41
IV.2.2    Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.) .....	41

## Ergebnisse auf einen Blick

---

### Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- ☐ erfüllt
- ☒ nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium § 9 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen):

- Die Vorgaben verlangen eine öffentlich einsehbare Dokumentation zu Umfang und Art der Kooperation auf der Internetseite der Hochschule.

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- ☒ erfüllt
- ☐ nicht erfüllt

**Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- ☒ erfüllt
- ☐ nicht erfüllt

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- ☒ erfüllt
- ☐ nicht erfüllt

## Kurzprofile der Studiengänge

---

### Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)

Die Provadis Hochschule sieht sich als Hochschule für Berufstätige in der Rhein-Main-Region. Sie bietet in ihren drei Fachbereichen (Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Naturwissenschaften und Technik) verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge an. Neben dem besonderen Zeitmodell, welches ein Studium bei voller Berufstätigkeit ermöglichen soll, profiliert sich die Hochschule eigener Einschätzung zufolge durch den Einbezug von wissenschaftlich angeleiteter Berufspraxis in das Studium und durch einen Industrieschwerpunkt.

Der Bachelorstudiengang „Chemical Engineering“ ist am Fachbereich Naturwissenschaften und angesiedelt. Der Fachbereich hat Verbindungen zur chemischen und pharmazeutischen Industrie und damit zu industriellen Fragestellungen. Der Studiengang wird zusätzlich am Standort Berlin zum Studium angeboten. Die Durchführung erfolgt in den Räumen und mit Unterstützung des Kooperationspartners Bildungswerk Nordostchemie e. V. auf der Basis eines Kooperationsvertrags. Es gelten dieselben Studien- und Prüfungsordnungen wie für denselben Studiengang in Frankfurt.

Für die Dauer des Studiums ist eine einschlägige Berufs- bzw. Praxistätigkeit nachzuweisen. Ziel des Studiengangs ist die auf wissenschaftlicher Basis beruhende praxisbezogene und international orientierte Qualifizierung von technisch-naturwissenschaftlichem Führungskräftenachwuchs im Fachgebiet der chemischen Technologie. Die Studierenden sollen im Rahmen ihres berufsfeldbezogenen Studiengangs zu international mobilen und leistungsorientierten Führungskräften ausgebildet werden, die sich durch eine solide wissenschaftliche Grundlagenausbildung im Berufsfeld, durch Problemlösungs- und Organisationsvermögen, Engagement und Selbstständigkeit, ihre Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation und konstruktiven Kritik auszeichnen. Das Studium soll auf berufliche Tätigkeiten als Chemieingenieur:in in international tätigen Wirtschaftsunternehmen und Institutionen vorbereiten. Neben chemiefachlichen und verfahrenstechnischen Kenntnissen sollen auch wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und extrafachliche Fähigkeiten wie Management- und Kommunikationsfähigkeiten vermittelt werden.



**Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)**

Die Provadis Hochschule sieht sich als Hochschule für Berufstätige in der Rhein-Main-Region. Sie bietet in ihren drei Fachbereichen (Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Naturwissenschaften und Technik) verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge an. Neben dem besonderen Zeitmodell, welches ein Studium bei voller Berufstätigkeit ermöglichen soll, profiliert sich die Hochschule eigener Einschätzung zufolge durch den Einbezug von wissenschaftlich angeleiteter Berufspraxis in das Studium und durch einen Industrieschwerpunkt.

Der Masterstudiengang „Chemical Engineering“ ist am Fachbereich Naturwissenschaften und Technik angesiedelt. Der Fachbereich hat Verbindungen zur chemischen und pharmazeutischen Industrie und damit zu industriellen Fragestellungen.

Ziel des industriebezogenen Masterstudiengangs ist es, durch berufsbegleitende Weiterbildung anwendungsorientierten wissenschaftlich qualifizierten Nachwuchs auszubilden. Der Studiengang soll fachübergreifendes Verständnis, Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen in der Bearbeitung praxisrelevanter Aufgaben über die Unternehmensfunktionen hinweg und entlang der Wertschöpfungskette industrieller Prozesse in der chemischen Industrie vermitteln.

Die Studierenden sollen im Verlauf des Studiums den Gesamtprozess der Entstehung eines Produktes, von der Findung möglicherweise geeigneter Stoffe/Molekülstrukturen/Wirkstoffmuster über deren Gewinnung, die Ermittlung ihrer Eigenschaften, die Konzeption technischer Herstellverfahren einschließlich von Laborversuchen und Pilotierungen, die Planung von Anlagen und technischen Umsetzungsprozessen unter Berücksichtigung gesetzlicher Auflagen, sicherheitsrelevante und umweltschonende Nachhaltigkeitsaspekte, die Inbetriebnahme und den Betrieb bis hin zur Anwendungstechnik und Qualitätskontrolle von Prozessen und Produkten und zu betriebswirtschaftlichen Überlegungen kennenlernen.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums neben den fachlichen Zugangsvoraussetzung ist, dass alle Studierende zu Studienbeginn und über die gesamte Laufzeit des Studiums eine branchenbezogene Berufstätigkeit ausüben, wodurch die in den Naturwissenschaften übliche Labortätigkeit im Rahmen des Studiums am Campus reduziert werden und in der Form von wissenschaftlich angeleiteter Berufspraxis auf die jeweiligen Arbeitsumgebungen übertragen werden soll.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

---

### Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc)

Es handelt sich um einen inhaltlich sinnvoll und strukturell gut aufgebauten Studiengang. Der durch das berufsbegleitende Studium entstehende Workload aus Arbeit und Studium ist allerdings sehr hoch. Dies wird studieninteressierten Personen transparent kommuniziert, sodass die Studierenden wissen, worauf sie sich einlassen. Die geringe Abbruchquote, die hohe Anzahl an Studierenden, die das Bachelorstudium in Regelstudienzeit oder schneller absolvieren, zeigen, dass der Workload angemessen ist. Während der Begehung wurde der Gutachtergruppe verdeutlicht, dass die Hochschule ein breites Unterstützungsangebot für die Studierenden bereitstellt, wenn es zu Problemen mit dem Workload kommt oder andere Umstände eintreten, in denen individuelle Lösungen wichtig sind. Die Gutachtergruppe bewertet dieses Betreuungskonzept als elementar für eine gute Studierbarkeit und bestärkt die Hochschule darin, dieses aufrechtzuerhalten. Es wurde zudem dargestellt, dass über die enge soziale Betreuung hinaus auch eine enge fachliche Betreuung stattfindet, wodurch die Studierenden bei inhaltlichen Fragestellungen direkte Ansprechpersonen vorfinden. Zusätzlich gibt es eine rege Feedbackkultur sowie einen aktiven Umgang mit Rückmeldungen der Studierenden. Die Studierenden berichteten, dass aus den regelmäßig stattfindenden Evaluationen bei Bedarf sichtbare Maßnahmen ergriffen werden. Dies begrüßt die Gutachtergruppe ausdrücklich.

Auch am Standort Berlin, wo deutlich weniger Studierende eingeschrieben sind, wird auf eine enge Betreuung der Studierenden sowie Evaluationsmaßnahmen Wert gelegt. Insgesamt wird die Kooperation mit dem Bildungswerk Nordostchemie e.V. (bbz Chemie) in Berlin als zielführend wahrgenommen. Die Gutachtergruppe konnte keine signifikanten Unterschiede im Lehr- und Studienkonzept feststellen, weshalb die positiven Bewertungen sowohl auf das Studium in Frankfurt wie auf den Standort Berlin zutreffen.

Sehr positiv beeindruckt ist die Gutachtergruppe von der räumlichen Ausstattung am Standort Frankfurt, welche auch durch die Infrastruktur der Provadis-Gruppe gestärkt wird. Auch in Berlin am bbz Chemie stehen angemessene Labore zur Verfügung. Ebenso wird die personelle Ausstattung an beiden Standorten als fachlich sehr gut bewertet. Das Personalkonzept zur Auswahl neuer Lehrkräfte hat die Gutachtergruppe überzeugt, da es sowohl auf fachlich-inhaltliche als auch methodisch-didaktische Aktualität ausgerichtet ist. Nicht nur deswegen sind auch die Lehrinhalte fachlich-inhaltlich hoch aktuell. Die Gutachtergruppe begrüßt die Nähe der Lehrkräfte zu Unternehmen und den Einbezug dieser in die Lehre u. a. durch Exkursionen und den Einsatz von vielen Lehrbeauftragten. Darüber hinaus ist der Gutachtergruppe positiv aufgefallen, dass viele Professor:innen in Forschungsaktivitäten eingebunden sind, deren Inhalte somit auch in die Lehrveranstaltungen einbezogen werden können. Zusätzlich bringen die Studierenden ihre eigenen aktuellen Inhalte aus der Berufspraxis mit in die Veranstaltungen ein, wo diese diskutiert werden. Dadurch entsteht ein hoher Praxisbezug, den die Gutachtergruppe als zielführend erachtet. Die Studierenden beider Studiengänge werden sowohl wissenschaftlich als auch mit Blick auf die Berufspraxis angemessen qualifiziert.

**Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)**

Es handelt sich um einen inhaltlich sinnvoll und strukturell gut aufgebauten Studiengang. Der durch das berufsbegleitende Studium entstehende Workload aus Arbeit und Studium ist allerdings sehr hoch. Dies wird studieninteressierten Personen transparent kommuniziert, sodass die Studierenden wissen, worauf sie sich einlassen. Trotzdem absolviert im Masterstudiengang ein Großteil der Studierenden ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit oder einem Semester mehr. Während der Begehung wurde der Gutachtergruppe verdeutlicht, dass die Hochschule ein breites Unterstützungsangebot für die Studierenden bereitstellt, wenn es zu Problemen mit dem Workload kommt oder andere Umstände eintreten, in denen individuelle Lösungen wichtig sind. Die Gutachtergruppe bewertet dieses Betreuungskonzept als elementar für eine gute Studierbarkeit und bestärkt die Hochschule darin, dieses aufrechtzuerhalten. Es wurde zudem dargestellt, dass über die enge soziale Betreuung hinaus auch eine enge fachliche Betreuung stattfindet, wodurch die Studierenden bei inhaltlichen Fragestellungen direkte Ansprechpersonen vorfinden. Zusätzlich gibt es eine rege Feedbackkultur sowie einen aktiven Umgang mit Rückmeldungen der Studierenden. Die Studierenden berichteten, dass aus den regelmäßig stattfindenden Evaluationen bei Bedarf sichtbare Maßnahmen ergriffen werden. Dies begrüßt die Gutachtergruppe ausdrücklich.

Sehr positiv beeindruckt ist die Gutachtergruppe von der räumlichen Ausstattung, welche auch durch die Infrastruktur der Provadis-Gruppe gestärkt wird. Ebenso wird die personelle Ausstattung als fachlich sehr gut bewertet. Das Personalkonzept zur Auswahl neuer Lehrkräfte hat die Gutachtergruppe überzeugt, da es sowohl auf fachlich-inhaltliche als auch methodisch-didaktische Aktualität ausgerichtet ist. Nicht nur deswegen sind auch die Lehrinhalte fachlich-inhaltlich hoch aktuell. Die Gutachtergruppe begrüßt die Nähe der Lehrkräfte zu Unternehmen und den Einbezug dieser in die Lehre u. a. durch Exkursionen und den Einsatz von vielen Lehrbeauftragten. Darüber hinaus ist der Gutachtergruppe positiv aufgefallen, dass viele Professor:innen in Forschungsaktivitäten eingebunden sind, deren Inhalte somit auch in die Lehrveranstaltungen einbezogen werden können. Zusätzlich bringen die Studierenden ihre eigenen aktuellen Inhalte aus der Berufspraxis mit in die Veranstaltungen ein, wo diese diskutiert werden. Dadurch entsteht ein hoher Praxisbezug, den die Gutachtergruppe als zielführend erachtet. Die Studierenden beider Studiengänge werden sowohl wissenschaftlich als auch mit Blick auf die Berufspraxis angemessen qualifiziert.

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang „Chemical Engineering“ wird als berufs- und ausbildungsbegleitendes Teilzeitstudium angeboten und hat gemäß der Ausführungsbestimmungen zur Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Naturwissenschaften und Technik (AB Allg. SPO BA) eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP).

Der Masterstudiengang „Chemical Engineering“ wird als berufsbegleitendes Teilzeitstudium angeboten und hat gemäß der Ausführungsbestimmungen zur Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge des Fachbereichs Naturwissenschaften und Technik (AB Allg. SPO MA) eine Regelstudienzeit von fünf Semestern und einen Umfang von 120 CP.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem anwendungsorientierten Profil.

Gemäß § 17 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge (Allg. SPO BA) und § 22 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge (Allg. SPO MA) ist eine Abschlussarbeit vorgesehen.

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die:der Studierende in der Lage ist, in einem vorgegebenen Zeitraum eine Problemstellung des Fachs, die im Zusammenhang mit dem Berufsumfeld ihres bzw. seines Bachelor-Projekts stehen soll, mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen des Fachs zu lösen. Hierbei soll die:der Studierende nicht nur u. a. die Vorgehensweise und die geleisteten Teilarbeiten in der Berufspraxis beschreiben, sondern auch das Gesamtprojekt inklusive einer wissenschaftlichen Fundierung bewerten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 18 (11) der Allg. SPO BA drei Monate.

Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Themenbereich des Masterstudiengangs mit wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten und dabei sowohl die fachlichen Einzelheiten als auch die fachübergreifenden Zusammenhänge der Aufgabe gebührend zu berücksichtigen. Die Masterarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß der Ausführungsbestimmungen zur Allg. SPO MA sechs Monate.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Chemical Engineering“ ist gemäß der AB Allg. SPO MA:

Der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses eines Hochschulstudiums in Chemieingenieurwesen, Technischer Chemie oder vergleichbar mit mindestens 180 CP (d. h. Bachelor oder ein äquivalenter Abschluss) an einer deutschen Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie bzw. einer vergleichbaren ausländischen Einrichtung. Die Abschlussnote soll 2,5 oder besser betragen.

Der Nachweis der einschlägigen Berufstätigkeit für die Dauer des Studiums mit mindestens 180 Stunden pro Semester.

Die Überprüfung der Motivation für das Studium mit einem Leistungsmotivationsinventar. Dieser Test integriert Dimensionen, die in verschiedenen Leistungsmotivationstheorien angesprochen werden, insbesondere berufserfolgsrelevante Aspekte. Die Ergebnisse des Tests werden als Grundlage für die Motivationsüberprüfung im Beratungsgespräch herangezogen.

Der Nachweis ausreichender englischer Sprachkenntnisse durch die Leistungen in einem Hochschulstudium (Englischmodul mit mindestens 5 CP) oder die Leistungen in einem anerkannten Sprachtest, z. B. TOEFL oder Cambridge First Certificate. Bei TOEFL werden in der *paper-based* Version 550 Punkte oder äquivalente Leistungen in den *computer-based* und *internet-based* Versionen und bei Cambridge First Certificate wird ein Mindestlevel A-B verlangt.

Bei Studienbewerber:innen, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, ist ggf. der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse (mindestens Deutschkenntnisse des Kompetenzniveaus „Kompetente Sprachverwendung“ C1 (fortgeschrittene Kenntnisse) nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen) zu erbringen.

Die Teilnahme an einem Beratungsgespräch mit einer hauptberuflichen Professorin oder einem hauptberuflichen Professor des Fachbereichs.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Naturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß der AB Allg. SPO MA „Master of Science“ und gemäß der AB Allg. SPO MA „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 21 (1) der Allg. SPO BA und § 28 (3) der Allg. SPO MA erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## **I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

### **Sachstand/Bewertung**

Bis auf drei Module im Bachelorstudiengang, welche sich über zwei Semester erstrecken, schließen alle Module innerhalb eines Semesters ab.

Die Modulhandbücher enthalten grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus den Diploma Supplements geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

### **Sachstand/Bewertung**

Der vorgelegte exemplarische Studienverlaufsplan des Bachelorstudiengangs legt dar, dass die Studierenden zwischen 20 und 27 CP pro Semester erwerben können.

Der vorgelegte exemplarische Studienverlaufsplan des Masterstudiengangs legt dar, dass die Studierenden zwischen 23 und 28 CP pro Semester erwerben können.

In den AB Allg. SPO BA und den AB Allg. SPO MA ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 26 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist in den AB Allg. SPO BA geregelt und beträgt 12 CP.

Der Umfang der Masterarbeit ist in den AB Allg. SPO MA geregelt und beträgt 28 CP.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)**

### **Sachstand/Bewertung**

In § 12 der Allg. SPO BA und § 10 der Allg. SPO MA sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, vorgesehen. In § 13 der Allg. SPO BA und den AB Allg. SPO MA sind Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

**I.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)****Sachstand/Bewertung**

Der Bachelorstudiengang „Chemical Engineering“ wird zusätzlich am Standort Berlin zum Studium angeboten. Die Durchführung erfolgt in den Räumen und mit Unterstützung des Kooperationspartners Bildungswerk Nordostchemie e. V. auf der Basis eines Kooperationsvertrags. Der Kooperationsvertrag beinhaltet, dass Struktur, Inhalte und Organisation des Studiengangs am Standort Berlin in derselben jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung und dem jeweils gültigen Curriculum des Bachelorstudiengangs „Chemical Engineering“ am Standort Frankfurt sowie den jeweils gültigen Ausführungsbestimmungen des Fachbereichs festgelegt sind. Umfang, Art und gegenseitige Leistungen der Kooperation sowie der Einbezug der Infrastruktur des Bildungswerk Nordostchemie e. V. gehen aus dem Kooperationsvertrag hervor. Auf der im Selbstbericht angegebenen Internetseite sind keine Informationen zu Umfang und Art der Kooperation dokumentiert.

**Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

**Nach Sichtung des Selbstberichts stellt die Ständige Kommission von AQAS zur Erfüllung des oben genannten Kriteriums folgenden Veränderungsbedarf fest:**

- Die Vorgaben verlangen eine öffentlich einsehbare Dokumentation zu Umfang und Art der Kooperation auf der Internetseite der Hochschule.

## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Da beide Studiengänge berufsbegleitend studiert werden, lag der Fokus bei der Begutachtung auf der Studierbarkeit der Studiengänge unter dem besonderen Profilsanspruch. Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Studiengänge seit der letzten Akkreditierung wurde zudem ein Schwerpunkt auf die fachlich-inhaltliche und methodisch-didaktische Aktualität der Lehre gesetzt.

Die Hochschule hat im Verfahrensverlauf überarbeitete Diploma Supplements für beide Studiengänge eingereicht, die in der nachfolgenden Bewertung berücksichtigt wurden.

### II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

#### Studiengangsspezifische Bewertung

##### Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)

##### Sachstand

Ziel des Studiengangs ist die auf wissenschaftlicher Basis beruhende praxisbezogene und international orientierte Qualifizierung von technisch-naturwissenschaftlichem Führungskräftenachwuchs im Fachgebiet der chemischen Technologie. Die Studierenden sollen zu international mobilen und leistungsorientierten Führungskräften ausgebildet werden, die sich durch eine wissenschaftliche Grundlagenausbildung im Berufsfeld, durch Problemlösungs- und Organisationsvermögen, Engagement und Selbstständigkeit, ihre Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation und konstruktiven Kritik auszeichnen sollen.

Das Studium soll auf berufliche Tätigkeiten als Chemieingenieur:in in international tätigen Wirtschaftsunternehmen und Institutionen vorbereiten. Durch die Vermittlung von grundlegendem und weiterführendem Wissen und Kompetenzen, sollen die Absolvent:innen in der Lage sein, angesichts eines sich dynamisch entwickelnden Arbeitsmarkts mithilfe wissenschaftlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anstehende Aufgaben in der chemisch-pharmazeutischen Industrie bzw. deren Dienstleistern zu analysieren und zielgerichtete Lösungen zu finden. Unternehmensethik oder auch -kultur sowie gesellschaftspolitische Themen werden laut Selbstbericht im Studium ebenfalls thematisiert.

Neben den chemiefachlichen und verfahrenstechnischen Kenntnissen sollen im Studium auch wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und extrafachliche Kompetenzen wie Management- und Kommunikationsfähigkeiten (auch in Englisch) vermittelt werden. Mit ihnen soll die Fähigkeit zu internationalem Gedanken- und Erfahrungsaustausch, zu Mitwirkung in ökonomischen Entscheidungsprozessen, zu Kooperation und zu ökonomischem und nachhaltigem Arbeiten gefördert werden. Durch die Festlegung auf einen Schwerpunkt (Chemietechnik, Chemie oder Analytik am Standort Frankfurt bzw. Chemie, Chemietechnik, Pharmatechnik am Standort Berlin) sollen die Studierenden eine den eigenen Neigungen und Berufsplänen entsprechende Vertiefungsentscheidung treffen können.

Die Studierenden sollen zu selbstorganisierten, -motivierten, innovationsfähigen und auf verändernde Arbeitsanforderungen flexibel reagierenden Individuen ausgebildet werden. Sie sollen lernen, das eigene Handeln selbstkritisch zu hinterfragen, die eigene Meinung konstruktiv zu diskutieren, selbstverantwortlich Entscheidungen zu treffen und diese gegenüber anderen zu vertreten und durchzusetzen.



### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind gut nachvollziehbar und in der zwischenzeitlich nachgereichten überarbeiteten Fassung des Diploma Supplements auch angemessen formuliert.

Die Qualifikationsziele und fachlichen Anforderungen passen (sowohl im Bachelor- als auch im nachfolgend separat bewerteten) Masterstudiengang zum Abschlussniveau. Die Ziele und Anforderungen sind aus dem Diploma Supplement, der SPO und den Modulhandbüchern ersichtlich und somit sowohl für Studieninteressierte als auch für Studierende transparent. Die Unterlagen und Inhalte für Frankfurt und Berlin sind vergleichbar, daher gelten diese Aussagen für beide Standorte.

Die definierten Qualifikationsziele sind transparent dargestellt. Aus ihnen wird deutlich, dass das Studium die Absolvent:innen zu einer qualifizierten Berufstätigkeit entsprechend ihrem Ausbildungsniveau befähigt. Die Studierenden absolvieren das Programm berufsbegleitend, zudem ist es sehr praxisorientiert und geht auf die einzelnen Studierenden und ihre beruflichen Erfahrungen ein. Ein intensiver Austausch zwischen den Studierenden und den Lehrenden, die selber häufig einen Industrie-Background haben, führt zu einem sehr praxisorientierten Studiengang.

Das Studium trägt auch maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent:innen bei. Sie lernen schon während des Studiums, weitreichende Verantwortung im betrieblichen Alltag der jeweiligen Arbeitgeber zu übernehmen. Chemische Forschung und Produktion spielen eine große zivilgesellschaftliche sowie ethische Rolle, eine Herausforderung, der sich die Studierenden stellen und deren Implikationen für ihren beruflichen Alltag reflektieren müssen. Dies wird auch aus den Qualifikationszielen angemessen deutlich.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)**

### **Sachstand**

Die Studierenden sollen befähigt werden, Führungsaufgaben und Entscheidungen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie bzw. deren Dienstleistern mit wissenschaftlichen Methoden anzugehen und eigenverantwortlich zu lösen. Sie sollen sich darin üben, ihre eigene Herangehensweise zu reflektieren und daraus stetig zu lernen, mit dem Ziel sie darauf vorzubereiten, die Anforderungen, die Unternehmen und andere Institutionen an Führungskräfte stellen, in vollem Umfang zu erfüllen. Anknüpfend an die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten ist die Erweiterung und Vertiefung sowohl der fachbezogenen als auch fachübergreifenden Kompetenzen vorgesehen.

Aufgrund der berufsbegleitenden Konzeption des Masterstudiengangs geht die Hochschule davon aus, dass die Studierenden das Erlernte bereits während des Studiums im Berufsleben einsetzen und reflektieren können. Außerdem soll das berufsbegleitende Studium dazu beitragen, Eigenorganisation, Disziplin, Engagement und Teamfähigkeit der Studierenden zu fördern. Außerdem sollen im Studium Aspekte wie Mitarbeiterführung und ethische Managementkompetenzen thematisiert werden. Auch dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, Engagement bei gesellschaftlich bedeutenden Systemveränderungen, wie z. B. der Transformation zu einer nachhaltigen chemisch-pharmazeutischen Industrie, zu zeigen und gesellschaftlich verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Denken und Handeln weiterzuentwickeln.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Zielsetzung des Studiengangs ist ambitioniert und ganzheitlich ausgerichtet. Der Fokus liegt nicht nur auf der Vermittlung naturwissenschaftlich-technischer Grundlagen, sondern auch auf der Förderung von Führungskompetenzen, ethischen Managementfähigkeiten und zivilgesellschaftlichem Engagement. Der Studiengang vermittelt sowohl wissenschaftliche Methoden als auch praktische Führungsaufgaben. Die Studierenden lernen, eigenverantwortlich komplexe Entscheidungen zu treffen, was sie optimal auf leitende Positionen vorbereitet. Durch den berufsbegleitenden Ansatz und die direkte Anwendung des Erlernten im Arbeitsalltag wird eine kontinuierliche Reflexion und Verbesserung der eigenen Arbeitsweise gefördert. Dies stärkt nicht nur das fachliche, sondern auch das persönliche Wachstum. Neben fachlichen Inhalten wird explizit Wert auf zivilgesellschaftliches Engagement, ethische Kompetenzen und Teamfähigkeit gelegt. Dieser interdisziplinäre Ansatz unterstützt die Entwicklung eines ganzheitlichen Führungsverständnisses. Der Einbezug der Studierenden in studiengangsbezogene Entscheidungen (z. B. durch Projektarbeiten und die Masterarbeit) fördert ein selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln, was die Professionalität weiter steigert.

Die formulierten Qualifikationsziele bieten eine umfassende Orientierung für Interessierte und Studierende und werden in offiziellen Dokumenten wie dem Diploma Supplement und der Prüfungsordnung klar und einheitlich dargestellt. Die Darstellungen orientieren sich dabei an den Kompetenzdimensionen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und machen deutlich, dass das Niveau eines Masterstudiengangs erreicht wird. Die hohen Anforderungen an Eigenorganisation, Disziplin und Engagement, die ein berufsbegleitendes Studium mit sich bringt, werden durch zusätzliche unterstützende Maßnahmen (z. B. Mentoring-Programme, strukturierte Reflexionsphasen oder flexible Lernangebote) erleichtert.

Der Studiengang zeichnet sich durch eine ganzheitliche, praxisnahe und zukunftsorientierte Ausrichtung aus, die sowohl fachliche Exzellenz als auch persönliche und ethische Entwicklung der Studierenden fördert. Der partizipative Ansatz und die direkte Anwendung des Gelernten im Beruf sind dabei besonders hervorzuheben.

Die definierten Qualifikationsziele sind transparent dargestellt und es wird deutlich, dass die Absolvent:innen zu einer qualifizierten Berufstätigkeit befähigt sind. Sie lernen schon während des Studiums weitreichende Verantwortung im betrieblichen Alltag der jeweiligen Arbeitgeber zu übernehmen. Chemische Forschung und Produktion spielen eine große zivilgesellschaftliche sowie ethische Rolle, eine Herausforderung, der sich die Studierenden stellen müssen. Dies wird aus den vorliegenden Qualifikationszielen des Studiengangs angemessen deutlich.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

### II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

#### Studiengangsspezifische Bewertung

#### Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)

##### Sachstand

Das Curriculum umfasst drei Säulen: Naturwissenschaftliche und technische Inhalte, Themen der Betriebswirtschaft und Personalführung sowie wissenschaftliche Kommunikation.

Die naturwissenschaftlichen Inhalte umfassen Themen der Chemie (AC, OC, PC und Analytik), Biochemie, und Physik; darüber hinaus sind Inhalte aus Mathematik, BWL, Qualitätskontrolle sowie die drei Schwerpunkte Analytik, Chemie und Chemietechnik (Frankfurt) bzw. Chemietechnik, Pharmatechnik und Chemie (Berlin) sind hierin verortet. Außerdem sollen den Studierenden technische Inhalte im Bereich der Grundlagen der Verfahrens- und Reaktionstechnik vermittelt werden.

Die Vermittlung von Basiskompetenzen inklusive Lerntechniken soll im ersten Semester erfolgen. Dabei sollen das Verhalten und Arbeiten im Team u. a. durch entsprechende Prüfungsleistungen, Kommunikation, Rhetorik, Kooperations- und Konfliktfähigkeit geschult werden, welche aufbauend in nachfolgenden Veranstaltungen wie z. B. im fachbereichsübergreifenden Businessplanwettbewerb vertieft werden sollen.

Ein weiterer Block umfasst die Module „Englisch“ sowie „Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunizieren“. Hier sollen die Formen der (wissenschaftlichen) Kommunikation einschließlich der dazu gehörigen Recherche und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet und geübt werden.

In den Modulen des fünften und sechsten Semesters soll die Anwendungskompetenz in einzelnen Schwerpunktfächern gefördert werden. Die Schwerpunkte werden mit Wahlpflichtfächern ausgewählt. Das Thema der Abschlussarbeit kann laut Selbstbericht aus allen Fächern des Studiums stammen.

Als Lehr- und Lernformen werden im Selbstbericht seminaristische Vorlesungen, Laborpraktika und wissenschaftlich angeleitete Berufspraxis gelistet.

Der exemplarische Studienverlaufsplan für den Standort Frankfurt am Main stellt sich wie folgt dar:

1. Sem.	10 Modul: GC 60 <sup>h</sup> Grundlagen der Chemie 90 <sup>h</sup> Praktikum 80 <sup>h</sup> Vorbereitung WAB	5 Modul: MG 60 <sup>h</sup> Mathematische Grundlagen	7 Modul: GBWA 40 <sup>h</sup> Grundlagen BWL + Planspiel 40 <sup>h</sup> Wissen. Arbeiten	8 Modul: EN 40 <sup>h</sup> Englisch im Arbeitsleben	
2. Sem.	5 Modul: AC 40 <sup>h</sup> Anorganische Chemie 50 <sup>h</sup> Praktikum	7 Modul: CVT1 40 <sup>h</sup> Chemische Verfahrenstechnik 1 80 <sup>h</sup> WAB	5 Modul: AM 60 <sup>h</sup> Angewandte Mathematik	40 <sup>h</sup> Fachenglisch	6 Modul: PH 60 <sup>h</sup> Physik 40 <sup>h</sup> Praktikum
3. Sem.	8 Modul: AN 40 <sup>h</sup> Grundlagen der Analytik	7 Modul: BWL 40 <sup>h</sup> Betriebswirtschaftslehre	8 Modul: OC1 60 <sup>h</sup> Organische Chemie 1 80 <sup>h</sup> Vorbereitung WAB	5 Modul: PCT 60 <sup>h</sup> Physikalische Chemie,	7 Modul: PCK 40 <sup>h</sup> Physikalische Chemie, Kinetik 90 <sup>h</sup> Praktikum
4. Sem.	40 <sup>h</sup> Instrumentelle Analytik 50 <sup>h</sup> Praktikum	40 <sup>h</sup> Personalführung und Organisation	5 Modul: OC2 40 <sup>h</sup> Organische Chemie 2 80 <sup>h</sup> WAB	7 Modul: BC 60 <sup>h</sup> Biochemie 40 <sup>h</sup> Praktikum	5 Modul: SP1 60 <sup>h</sup> Chem. Verfahrenstechnik - Therm. Verf. Grundlagen Biologie und Mikrobiologie
5. Sem.	4 Modul: QS 40 <sup>h</sup> Qualitätssicherungssysteme	6 Modul: F&E 40 <sup>h</sup> Moderne Methoden aus Forschung und Entwicklung 80 <sup>h</sup> Praxisbericht	4 Modul: SP4 40 <sup>h</sup> Prozessintensivierung und MSR-Technik Bioanalytik Grundl. d. Materialwissenschaften	5 Modul: SP2 60 <sup>h</sup> Chemische Reaktionstechnik 1 Statistik	8 Modul: SP3 60 <sup>h</sup> Chem. Verfahrenstechn. - Mech. Verf. IA- Vertiefung Organische Chemie 90 <sup>h</sup> Praktikum
6. Sem.	6 Modul: KAT 40 <sup>h</sup> Katalyse 90 <sup>h</sup> Praktikum	7 Module: VEPE 60 <sup>h</sup> Verfahrens- und Produktentwicklung 20 <sup>h</sup> Innovations- u. Projektmanagement	4 Modul: SP 5 40 <sup>h</sup> Chemische Reaktionstechnik 2 Biotechnologie Physiologie und Pharmakologie	9 Modul: OUSB 40 <sup>h</sup> Operations- und Unternehmensmanagement 80 <sup>h</sup> Businessplan oder Austauschprojekt 40 <sup>h</sup> Seminar zur Betriebsführung Datenmanagement und Datenbanken	
7. Sem.	5 Modul: PRO 104 <sup>h</sup> Abschlusspraktikum	15 Module: BT 312 <sup>h</sup> Bachelor Thesis 78 <sup>h</sup> Präsentation			

Schwerpunkt

Chemietechnik

Analytik

Chemie

Der exemplarische Studienverlaufsplan für den Standort Berlin stellt sich wie folgt dar:

1. Sem.	10 Modul: GC Grundlagen d. Chemie Praktikum Vorbereitung WAB	5 Modul: MG Mathematische Grundlagen	7 Modul: GBWA Grundlagen BWL Wissen. Arbeiten	8 Modul: EN Englisch im Arbeitsleben	
26 CrP					
2. Sem.	5 Modul: AC Anorganische Chemie Praktikum	7 Modul: CVT1 Chemische Verfah- renstechnik 1 WAB	5 Modul: AM Angewandte Mathematik	Fachenglisch	6 Modul: PH Physik Praktikum
27 CrP					
3. Sem.	8 Modul: AN Grundlagen der Analytik	7 Modul: BWL Betriebswirt- schaftslehre	8 Modul: OC1 Organische Chemie 1 Vorbereitung WAB	5 Modul: PCT Physikalische Chemie, Thermodynamik	7 Modul: PCK Physikalische Chemie, Kinetik Praktikum
27 CrP					
4. Sem.	Instrumentelle Analytik Praktikum	Personalführung und Organisation	5 Modul: OC2 Organische Chemie 2 WAB	7 Modul: BC Biochemie Praktikum	5 Modul: SP1 Chem. VT 2 VT (Mech. u. Therm.) Pharmazeutische Technologie 1
27 CrP					
5. Sem.	4 Modul: QS Qualitätssicherungs- systeme	6 Modul: F&E Moderne Methoden aus Forschung und Entwicklung Praxisbericht	4 Modul: BT Biotechnologie	5 Modul: CRT Chemische Reaktionstechnik 1	7 Modul: SP2 Chem. VT 3 Stat. Meth. u. Struktur- aufklärung Pharmazeutische Technologie 2 Praktikum
26 CrP					
6. Sem.	6 Modul: KAT Katalyse Praktikum	7 Module: VEPE Verfahrens- und Produktentwicklung	5 Modul: SP 3 Chemische Reaktionstechnik 2 Komplex- u. Festkörper- chemie o. Org. Chemie Energie-, Versorgungs- und Reinraumtechnik	9 Modul: OUSB Operations- und Unternehmensmanagement Businessplan oder Austauschprojekt Seminar zur Betriebsführung	
27 CrP					
7. Sem.	5 Modul: PRO Abschlusspraktikum	15 Module: BT Bachelor Thesis Präsentation			
20 CrP					

Schwerpunkt
Chemietechnik
Pharmatechnik
Chemie

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist in Hinblick auf die Eingangsqualifikation so aufgebaut, dass die definierten Qualifikationsziele des Studiengangs, die in einem Chemieingenieursstudium zu erwarten sind, gut erreichbar sind. Die Abfolge der Module und deren Inhalte sind schlüssig und decken die Breite des Fachgebiets ab. Die Modulbeschreibungen geben einen adäquaten Einblick in die Inhalte und Lernziele der jeweiligen Module und sind auf die Qualifikationsziele abgestimmt.

Das Studiengangskonzept enthält vielfältige Lehr- und Lernformen, viele Vorlesungen werden mit Übungen unterstützt und wie es im Chemie-Bereich üblich ist werden eine Reihe von Laborpraktika absolviert, aber auch Exkursionen, Gruppendiskussion etc. In einer Reihe von Modulen gibt es auch Übungsaufgaben und E-Learning-Einheiten und es werden *flipped-classroom* Konzepte umgesetzt, die das Selbststudium fördern. Studierendenorientiertes Lehren und Lernen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Einzig im Modul „Grundlagen BWL, Planspiel und wissenschaftliches Arbeiten“ (GBWA) des Bachelorstudiengangs wurde während der Begutachtung ein deutlicher roter Faden vermisst. Dies zeigt sich insbesondere an

dem Inhalt „Wissenschaftliches Arbeiten“, welcher keinen Bezug zur Betriebswirtschaftslehre aufweist, wobei dieser Bezug auch in den Gesprächen während der Begutachtung nicht herausgearbeitet werden konnte. Daher wird empfohlen, das Modul im Sinne eines logischen Modulkonzepts zu überarbeiten.

Die Studierenden werden durch regelmäßige Austauschformate in die Weiterentwicklung des Studiengangs mit einbezogen und haben im Gespräch positiv angemerkt, dass ihre Rückmeldungen auch ernst genommen und umgesetzt werden.

Durch die drei Spezialisierungsrichtungen kann eine individuelle Ausgestaltung für die Studierenden ermöglicht werden. Diese Ausführungen gelten sowohl für den Studiengang, wie er in Frankfurt durchgeführt wird, als auch für das Angebot am Standort Berlin. Die gemeinsamen Pflichtfächer sind an beiden Standorten sehr ähnlich, lediglich die Vertiefungsrichtungen unterscheiden sich inhaltlich und auch vom Umfang her, wobei in Frankfurt ein größeres Wahlangebot in den Vertiefungsrichtungen angeboten wird, was wahrscheinlich durch die Unterschiede in den Studierendenzahlen bedingt ist.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Im Sinne eines logischen Modulkonzepts sollte das Modul „GBWA“ überarbeitet werden.

## Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)

### Sachstand

In den ersten vier Semestern sollen chemische, verfahrenstechnische und betriebswirtschaftliche Vertiefungen in Vorlesungen vermittelt und in praktischen Projektarbeiten angewendet werden.

Im ersten Semester soll die Forschung im Mittelpunkt stehen. Es sollen spezielle moderne (bio-)chemische Synthesen und analytische Methoden, verfahrenstechnische Vertiefungen sowie betriebswirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt werden. Im zweiten Semester sollen anhand von ausgewählten industriellen Prozessen Anlagentechnik sowie Prozessmodellierungs- und Simulationstechniken sowie anhand der zu beachtenden Gesetze sicherheitstechnische und umweltschutztechnische Aspekte der Entwicklung betrachtet werden. Das dritte Semester beinhaltet Veranstaltungen zum Engineering, der Standortauswahl und der Investitions- und Herstellkostenrechnung. Zur Vertiefung werden Wahlpflichtmodule entweder aus dem Bereich großtechnischer kontinuierlicher Verfahren oder satzweiser Prozesse angeboten. Die praktische Vertiefung erfolgt in einem Projektierungskurs anhand eines ausgewählten industriellen Beispiels. Hierfür arbeitet die Hochschule mit der Technischen Universität Darmstadt zusammen und die Studierenden werden für diese Zeit als Gasthörer:innen an der Universität eingeschrieben; eine besondere Kooperationsvereinbarung gibt es hierfür nicht, die Verantwortung für den Kurs liegt bei der Hochschule, durch die der Kurs durch ein:e Mitarbeiter:in begleitet und bewertet wird.

Das vierte Semester befasst sich mit dem Betrieb einer chemischen Produktionsanlage und dem dazugehörigen Qualitätsmanagement, Lebenszyklus, Management und der Organisation. Das fünfte Semester ist der Anfertigung der Masterarbeit vorbehalten.

Als Lehr- und Lernformen werden im Selbstbericht seminaristische Vorlesungen, Laborpraktika und wissenschaftlich angeleitete Berufspraxis gelistet.

Der exemplarische Studienverlaufsplan stellt sich wie folgt dar:

1. Sem. <b>23 CrP</b>	8 Produktfindung und Synthese	6 Spezielle Synthese- und Analyse- verfahren für Fortgeschrittene	9 Vertiefung ausgewählter Methoden der PC und VT	
2. Sem. <b>23 CrP</b>	8 Verfahrens- und Prozess-entwicklung	5 Industrielle Prozesse	5 Compliance und Nachhaltigkeit	5 Simulation chemischer Anlagen
3. Sem. <b>23 CrP</b>	8 Projektierung chemischer Anlagen	5 Basic und Detail Engineering	5 Process Automation and Control	5 Produkte der Chemischen Industrie I / II
4. Sem. <b>23 CrP</b>	8 Anlagenplanung und Betrieb	5 Personal- und Qualitäts- management	5 Methoden der Geschäfts- und Projektsteuerung	5 Lebenszyklus- analysen von che- mischen Anlagen und Produkten
5. Sem. <b>28 CrP</b>	28 Masterarbeit / Kolloquium			

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum integriert chemische, verfahrenstechnische und betriebswirtschaftliche Inhalte. Die klare Unterteilung in fünf Semester, in denen zunächst Grundlagen und Forschung im Fokus stehen und später die praktische Anwendung vertieft wird, spiegelt eine solide und umfassende Vorbereitung auf die angestrebten Qualifikationsziele wider. Der klare Übergang vom theoretischen und praktischen Teil in den ersten vier Semestern zur abschließenden Masterarbeit im fünften Semester zeigt, dass das Curriculum auf den Erwerb eines wissenschaftlich fundierten Abschlusses ausgerichtet ist.

Die Einbindung von praktischen Projektarbeiten in Wirtschaftsunternehmen sowie die Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt bieten einen hohen Praxisbezug. Dadurch können Studierende theoretisches Wissen direkt in realen industriellen Kontexten erproben und anwenden.

Neben seminaristischen Vorlesungen werden Laborpraktika und wissenschaftlich angeleitete Berufspraxis als Lehr- und Lernmethoden eingesetzt. Diese Vielfalt unterstützt nicht nur die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern fördert auch die Entwicklung von Methodenkompetenz und selbstorganisiertem Lernen. Zwar zeigt das Konzept eine gute Mischung aus Vorlesungen, Laborpraktika und projektbezogener Praxis, jedoch wäre eine stärkere Einbindung der Studierenden in die Gestaltung dieser Prozesse wünschenswert. Mehr studierenden-zentrierte Ansätze und partizipative Elemente könnten dazu beitragen, das Lernen noch individueller und praxisnäher zu gestalten.

Die Möglichkeit, in Wahlpflichtmodulen zwischen großtechnischen kontinuierlichen Verfahren und satzweisen Prozessen zu wählen, eröffnet den Studierenden Freiräume, sich je nach Interesse und Berufsziel zu spezialisieren. Gleichzeitig sorgt der modulare Aufbau für eine überschaubare Lernstruktur und kontinuierliches Feedback.



Das Curriculum zeigt viele Stärken, insbesondere in seiner interdisziplinären Ausrichtung, dem hohen Praxisbezug sowie der Vielfalt an Lehr- und Lernformen. Es bietet den Studierenden eine fundierte Vorbereitung, die sie sowohl fachlich als auch methodisch auf anspruchsvolle Tätigkeiten in der chemisch-pharmazeutischen Industrie vorbereitet. Zur weiteren Optimierung sollten zukünftig jedoch die Dokumentation und Transparenz der Modulbezeichnungen auf Aktualität überprüft werden.

Insgesamt weist das Konzept jedoch eine solide Grundlage auf, die sowohl den Anforderungen der Eingangsqualifikation als auch den übergreifenden Qualifikationszielen gerecht wird.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Dokumentation und Transparenz der Modulbezeichnungen sollten auf Aktualität überprüft werden.

### **II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)**

#### **Studiengangsübergreifende Bewertung**

##### **Sachstand**

In den Studiengängen sind laut Selbstbericht keine expliziten Mobilitätsfenster vorgesehen. Sind im Bachelorstudium am Ende des vierten Semesters alle bis dahin begonnenen Module abgeschlossen, gibt die Hochschule dies als Zeitpunkt an, an dem eine längere Pause im Studium realisierbar ist.

Weiterhin wird beschrieben, dass die Möglichkeit besteht, Abschlusspraktika und die Bachelor- bzw. Masterarbeit im Ausland zu absolvieren. Darüber hinaus gibt es an der Hochschule ein Austauschprogramm, z. B. mit der niederländischen Zuyd Hogeschool.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

In den beiden vorliegenden Studiengängen an der Provadis Hochschule ist ein klassisches Mobilitätsfenster aufgrund der besonderen Studiensituation nicht vorgesehen. Die Studierenden arbeiten neben dem Studium in Vollzeit, was eine erhebliche Herausforderung für die Durchführung längerer Auslandsaufenthalte darstellt.

Obwohl ein reguläres Mobilitätsfenster nicht besteht, unternimmt die Hochschule Maßnahmen, um interessierten Studierenden Auslandsaufenthalte zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurden Kooperationen mit der niederländischen Zuyd Hogeschool sowie weiteren internationalen Partnerhochschulen geschlossen. Insbesondere werden Praktika oder Aufenthalte zur Anfertigung von Abschlussarbeiten im Ausland stark begrüßt und sind eine wertvolle Alternative für Studierende, die ihre internationale Erfahrung ausbauen möchten.

Die Anzahl der „Incoming Students“ im Studiengang ist ebenfalls stark begrenzt, da die Zulassungsordnung auch von diesen eine Vollzeitbeschäftigung fordert. Dies führt häufig zu Problemen, da keine Arbeitserlaubnis in Deutschland vorliegt und die Studierenden Schwierigkeiten haben, für die kurze Zeitdauer einen Arbeitgeber zu finden. Eine kleine Anzahl von internationalen Studierenden kann jedoch durch eine Anstellung als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Hochschule eine Arbeitserlaubnis und somit die Möglichkeit zum Studium an der Provadis Hochschule erhalten.



Die Hochschule zeigt durch ihre Kooperationen und die Handhabung einzelner individueller Auslandsaufenthalte ein ausgeprägtes Engagement zur Förderung der Studierendenmobilität im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die strukturellen Gegebenheiten, geprägt durch die Beschäftigungssituation der Studierenden und das Studiengangmodell, schränken umfassendere Mobilitätsoptionen zwar stark ein, jedoch wird durch zielgerichtete Maßnahmen und individuelle Lösungen versucht, die Anforderungen der MRVO zu erfüllen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

#### Studiengangsübergreifende Bewertung

##### Sachstand

Die Lehre wurde zum Zeitpunkt des Begutachtungsverfahrens von sieben internen Professor:innen des Fachbereichs Naturwissenschaft und Technik, Professor:innen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zusätzlich wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen sowie externer Dozent:innen durchgeführt.

Für die Berufung von Professor:innen gibt es hochschulweite Ausführungsbestimmungen, welche die Berufungsverfahren regeln. Die externen Dozent:innen werden semesterweise dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gemeldet. Sofern dort keine Bedenken geäußert werden, können die Lehrbeauftragten seitens der Provadis Hochschule beschäftigt werden.

Für das in den Studiengängen eingesetzte Personal gilt das hochschulweite Konzept zur Personalqualifizierung. Zudem werden laut Selbstbericht jährliche Weiterqualifikationen für die Lehrenden angeboten, die didaktische und methodische Themenstellungen beinhalten.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Anzahl und fachliche Qualifikation des Lehrpersonals wird als sehr gut geeignet eingeschätzt. Insbesondere auch die Auswahl von Lehrbeauftragten ist sehr überzeugend. Aufgrund der Tatsache, dass viele der Lehrenden aus der Industrie kommen oder die Lehrbeauftragten dort tätig sind, werden aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen direkt in die Lehre eingebracht. Da auch die Studierenden einen hohen Industriebezug aufweisen, ist das ein sehr vorteilhaftes Konzept.

Die Lehre wird in ausreichendem Ausmaß durch hauptberufliche Professor:innen geleistet, aber wie beschrieben sind auch die verschiedenen Lehrbeauftragten aus der Praxis eine Bereicherung für das Curriculum.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

#### Studiengangsübergreifende Bewertung

##### Sachstand

Die Hochschule verfügt in den Gebäuden der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH in Frankfurt über Räumlichkeiten für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal, die Bibliothek und den Studienbetrieb. Dort sind auch Technika und Laboratorien vorhanden. Die von der Hochschule genutzten Unterrichtsräume sind gemäß Selbstbericht mit Medienanlagen, Flipcharts und Metaplanwänden ausgestattet.

Die Hochschule verfügt über vier IT-Laboratorien mit insgesamt knapp 80 Arbeitsplätzen, die u. a. über Internet-Zugang, MS-Office und Programmierumgebungen verfügen. Zusätzliche studiengangsspezifische Software kann bei Bedarf aufgespielt werden. Bei Verfügbarkeit der Räume können die Studierenden außerhalb ihrer Veranstaltungen die PC-Arbeitsplätze für freie Übungen, Projekte oder Hausarbeiten nutzen.

Die Hochschule verfügt über einen Zugang zur Datenbank SciFinder und ermöglicht den Studierenden einen ortsunabhängigen Zugriff auf Fachzeitschriften über OpenAthens (EBSCO). Die Hochschule gibt an, dass in der Präsenzbibliothek die in den Modulhandbüchern empfohlenen Bücher zur Ansicht zur Verfügung stehen; diese sollen sukzessive durch Online-Werke ersetzt werden. Zudem wird beschrieben, dass in der Bibliothek zwölf Arbeits- und Leseplätze (davon vier PC-Arbeitsplätze) vorhanden sind und darüber hinaus die Möglichkeit besteht, benachbarte (Vorlesungs-)Räume als Gruppenarbeitsräume zu nutzen.

Am Standort Berlin wird die Ressourcenausstattung durch den Kooperationspartner bbz zur Verfügung gestellt (siehe hierzu den Abschnitt II.7).

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Beide Studiengänge verfügen über eine hervorragende Ressourcenausstattung; dies gilt sowohl für den Standort in Frankfurt als auch grundsätzlich in Berlin, wobei sich die Bewertung hierzu weiter unten findet. Moderne, technisch hochwertig ausgestattete Unterrichtsräume und ein großer Hörsaal und Lerninseln (Think Tanks) ermöglichen ein Studieren unter besten Voraussetzungen.

Der Zugang zu zeitgemäßer Literatur ist sowohl online als auch durch die Möglichkeit des Besuchs der Präsenzbibliothek sichergestellt. Die Anzahl an modernen PC-Arbeitsplätzen ist vollkommen ausreichend.

Die für das Studium genutzten Laborräume und Technika sind modern, mit zeitgemäßen Laborgeräten und aktuellen Prozessleitsystemen ausgestattet. Die Anzahl der Arbeitsplätze ist auch hier vollkommen ausreichend.

##### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

#### Studiengangsübergreifende Bewertung

##### Sachstand

Im Selbstbericht werden Klausuren, Präsentationen/Vorträge, Projektarbeiten, Berichte und (Online-)Übungsaufgaben als Prüfungsformen gelistet. Die genutzte Prüfungsform soll von der Lehrform, vom didaktischen Ziel, von der Gruppengröße und vom didaktischen Konzept des:der Dozent:in abhängen. In den ersten Semestern werden hauptsächlich Klausuren als Prüfungsform genutzt, welche in den höheren Semestern zunehmend durch Präsentationen ersetzt werden.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Verwendung von Klausuren, Präsentationen, Projektarbeiten, Berichten und (Online-)Übungsaufgaben ermöglicht einen multimodalen Zugang zur Leistungsüberprüfung. Besonders positiv ist, dass in den Bachelorstudiengang zusätzlich Laborpraktika integriert sind, wodurch praktische Fertigkeiten gefördert werden.

Die Aufteilung der Module in mehrere Veranstaltungen mit Teilprüfungen sorgt dafür, dass der Lernaufwand überschaubar bleibt und Studierende ein kontinuierliches Feedback erhalten (siehe hierzu auch Abschnitt II.3.6). Hervorzuheben ist, dass die Prüfungsform häufig individuell an die Lehrform, das didaktische Ziel, die Gruppengröße und das Konzept der Dozierenden angepasst wird. Dies unterstützt eine nachhaltige Kompetenzentwicklung passend zum Lernziel der jeweiligen Veranstaltung.

Der Studiengang besticht durch eine breite und flexible Prüfungsstruktur, die sowohl theoretische als auch praktische Aspekte abdeckt. Die modulare Aufteilung und transparente Organisation fördern einen kontinuierlichen Lernprozess. Regelmäßige Evaluationen und gezielte Rückmeldungen können dabei unterstützen, die Prüfungsformate kontinuierlich an die Lernbedürfnisse der Studierenden anzupassen.

##### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

#### Studiengangsübergreifende Bewertung

##### Sachstand

Die Mitarbeiter:innen im Studierendensekretariat sind dafür zuständig, die Studierenden im Hinblick auf Studienpausen und Karrierekonsequenzen zu beraten. Daneben werden die Studiengangleiter:innen, Dekan:innen und die Hochschulleitung als Anlaufstellen genannt.

Alle hauptberuflichen Dozent:innen der Provadis Hochschule sollen sowohl regelmäßig als auch auf individuelle Anfrage Sprechstunden anbieten. Zusätzlich bieten die Dekan:innen laut Selbstbericht einmal pro Semester und Studiengruppe sogenannte Dekan-Sprechstunden an. Seitens des:der Präsident:in sollen regelmäßige Termine mit den gewählten Studierendenvertreter:innen angeboten werden.

Der Stundenplan beider Studiengänge wird laut Selbstbericht so geplant, dass einige Fächer schwerpunktmäßig in der ersten Hälfte des Semesters stattfinden, andere beginnen erst später. Die Hochschule erläutert in ihrem Selbstbericht, dass die Prüfungen dadurch möglichst gleichmäßig über die letzten drei Monate des Semesters verteilt werden können. Weiterhin wird beschrieben, dass die Prüfungen in die Stundenplanung integriert werden und die Nachschreibtermine außerhalb dieser Zeitfenster liegen.

Eine Vielzahl der Module setzt sich aus mehreren Veranstaltungen zusammen. Es wird beschrieben, dass in diesen Modulen teilweise Teilprüfungen angeboten werden, womit der Lernaufwand überschaubar gehalten werden soll. Der Workload wird in einer Evaluierung abgefragt.

Die Planung der Klausurtermine liegt laut Selbstbericht beim Studierendensekretariat, welches dazu Vorgaben von der:dem Studiengangleiter:in erhält. Fristen bzw. Abgabetermine für Gruppenarbeiten, -präsentationen, wissenschaftlich angeleitete Berufspraxis oder Projektarbeiten sind in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen geregelt und sollen den Studierenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung entsprechend kommuniziert werden. Nachschreibtermine werden Angaben im Selbstbericht zufolge jeweils für die zwei nachfolgenden Semester festgelegt und kommuniziert. Angaben zum Studienverlauf und zu den Prüfungsanforderungen sind in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen, in den Ausführungsbestimmungen und in den Modulhandbüchern nachzulesen. Diese Dokumente werden den Hochschulangehörigen online zur Verfügung gestellt.

Folgende weitere Angebote werden im Selbstbericht gelistet, die die Studierbarkeit verbessern sollen:

- Klausureinsicht
- Tutorials vor Nachschreibklausuren durch Dozent:in bei Bedarf
- Unterstützung der Studierenden bei anstehenden Nachprüfungen durch das Prüfungsamt mittels Erstellung eines individuellen Nachprüfungsplans
- Zugriff auf den aktuellen Leistungsstand über das Hochschulverwaltungssystem inklusive Ampellösung, über die den Studierenden kommuniziert wird, ob das Erreichen des Studienendes in Regelstudienzeit gefährdet ist oder nicht
- Gezielte Beratung von Risikokandidat:innen bzgl. der weiteren Prüfungsplanung durch das Prüfungsamt oder die:den Studiengangleiter:in nach vier Semestern Studienzeit

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studiengang ist so organisiert, dass Lehrveranstaltungen sowohl werktags als auch am Wochenende, vorrangig samstags, stattfinden. Bereits zu Beginn des Studiums wird klar kommuniziert, dass die Samstage für das Studium reserviert sind. Die Studierenden sind sich des hohen Workloads bewusst, der mit der Wahl eines berufsbegleitenden Studiums einhergeht. Trotz der Herausforderungen in der Work-Life-Balance geht die Hochschule überaus transparent mit dem Thema um und bietet Unterstützung (siehe hierzu auch Abschnitt II.3.7).

Die Provadis Hochschule zeigt hierbei viel Flexibilität und ein starkes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse der Studierenden. So werden bei auftretenden Problemen im Studienverlauf und sich ändernden privaten Lebenssituationen Möglichkeiten zu Urlaubssemestern angeboten, und ein Wiedereinstieg zu einem späteren Zeitpunkt ist jederzeit möglich. Diese Maßnahmen ermöglichen es Studierenden, ihr Studium an veränderte Lebensumstände anzupassen und trotz hoher Belastung zu einem eventuell späteren Zeitpunkt weiterzuführen. Dies führt auch dazu, dass viele Studierende das Studium trotz der hohen Anforderungen innerhalb der Regelstudienzeit bzw. im Folgesemester abschließen.

Das Studium ist als hauptsächliches Präsenzstudium gestaltet. Die Studierenden bevorzugen die Präsenzteile gegenüber einem Fernstudium und zeigten sich im Gespräch mit der Organisation des Studiengangs zufrieden. Trotz des hohen Workloads empfinden sie diesen nicht als übermäßig im Vergleich zu einem Vollzeitstudium, bei dem zusätzliche Arbeitsstunden für den Lebensunterhalt notwendig sind. Der studienbezogene Workload wird regelmäßig in Befragungen erhoben. Die organisatorischen Maßnahmen der Hochschule tragen dazu bei, auftretende Belastungsspitzen abzufedern. Dennoch führen die studienorganisatorischen Herausforderungen dazu, dass ein umfangreiches Sozialleben außerhalb von Beruf und Studium oft schwierig ist.

Die Prüfungsdichte und -organisation werden durch adäquate Maßnahmen der Provadis Hochschule gewährleistet. Prüfungen werden gleichmäßig über die gesamte Prüfungsphase verteilt durchgeführt. Solch eine Verteilung minimiert Belastungsspitzen und ermöglicht den Studierenden, sich gezielt auf einzelne Prüfungen vorzubereiten, ohne dass es zu einer Konzentration mehrerer Prüfungen in kurzer Zeit kommt. Diese Entzerrung des Prüfungszeitraums je Semester führt auch dazu, dass die in einigen Modulen vorgesehen Teilprüfungen nicht dazu führen, dass sich die Prüfungsbelastung erhöht. Vielmehr verteilen sich die einzelnen Prüfungsanteile so gleichmäßiger über den Semesterverlauf und die Nutzung unterschiedlicher Prüfungsformate ist ebenfalls sinnvoll (siehe auch Abschnitt II.3.5).

Der Großteil der Module des Studiengangs ist mit 5 CP oder mehr versehen, was zudem einen ausgewogenen Workload und eine vertretbare Prüfungsbelastung sicherstellt. Bei der Vor-Ort-Begutachtung wurden wenige Abweichungen hiervon in Form von Teilprüfungen vorgestellt, die jedoch in ihrem Kontext nachvollziehbar begründet wurden. Die Hochschule zeigte auf, dass spezielle inhaltliche oder pädagogische Bedürfnisse solche Anpassungen erforderlich machen, um den Lernerfolg der Studierenden zu fördern.

Die Regelung der Fristen, Abgabetermine und Nachklausurtermine sind klar in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen sowie in den Modulhandbüchern dokumentiert. Die digitale Abwicklung über das Hochschulverwaltungssystem unterstützt die Transparenz und einfache Handhabung für die Studierenden.

Eine berufliche Beschäftigung wird als Voraussetzung für die Studiengangaufnahme genannt. Hierbei ist eine Vollzeitstelle keine zwingende Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang, ein Studium mit einer Teilzeitbeschäftigung kann ebenfalls bestritten werden. Ein Wechsel von einer Vollzeit- zu einer Teilzeitbeschäftigung ist nach individueller Absprache mit den Arbeitgebern und Bewertung der Lebenssituation der Studierenden möglich, um die individuelle Work-Life-Balance zu verbessern. Viele Arbeitgeber unterstützen die Studierenden durch Freistellungen oder Übernahme von Studiengebühren, was die Integration von Beruf und Studium erleichtert. Gleichzeitig akzeptieren die Studierenden die Entscheidung, auf Freizeitausgleich zugunsten von Bildung und beruflicher Weiterentwicklung zu verzichten.

Die Hochschule sichert eine angemessene studentische Beteiligung durch Jahrgangssprecher:innen sowie die paritätische Besetzung von Gremien. Herausforderungen im Studium werden offen angesprochen und im Bachelorstudiengang werden zu Beginn Lernstrategien diskutiert, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Zudem gibt es keine generelle Anwesenheitspflicht, was den Studierenden eine flexible Gestaltung ihres Studiums erlaubt.

Die Provadis Hochschule stellt die Studierbarkeit durch transparente Kommunikation, flexible Gestaltungsoptionen sowie eine hohe organisatorische Unterstützung sicher. Trotz der Herausforderungen eines hohen Workloads und der unvermeidlichen Belastungsspitzen bietet die Hochschule durch ihre Struktur und Unterstützung Optionen, die es den Studierenden ermöglichen, ihr Studium erfolgreich abzuschließen (siehe hierzu auch den Abschnitt II.3.7). Die Studierenden schätzen die gebotene Flexibilität und die Unterstützung durch die Hochschule und Arbeitgeber, wodurch sie sowohl berufliche als auch akademische Ziele erreichen können.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

#### Studiengangsübergreifende Aspekte

##### Sachstand

Die Studiengänge werden berufsbegleitend, im Fall des Bachelorstudiengangs zudem mit der Option des ausbildungsbegleitenden Studiums angeboten. Im Sinne der Studierbarkeit neben einer beruflichen Tätigkeit sieht das jeweilige Studiengangskonzept die Reduktion des Workloads pro Semester und dementsprechend die Verlängerung der Regelstudienzeit vor.

Die Verlängerung der Studiendauer auf sieben (Bachelorstudiengang) bzw. fünf (Masterstudiengang) Semester, die Ausweitung der Semesterwochen auf 21 und die Verlagerung der Zeiten der wissenschaftlich angeleiteten Berufspraxis in die Arbeitszeit des Hauptberufs sollen bewirken, dass die durchschnittlich wöchentlich aufzuwendende Gesamtarbeitszeit (Studium und Beruf) unter 60 Stunden bleibt. Die Hochschule weist bei Informationsveranstaltungen und bei dem Auswahl- und Aufnahmeverfahren auf die wöchentliche Belastung hin und zeigt Möglichkeiten der Erleichterungen auf (z. B. eine Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit auf 30 Stunden).

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule ist sich der besonderen Belastung der Studierenden, die sich durch das Profil des berufsbegleitenden Studienangebots (bzw. in einigen Fällen auch des ausbildungsbegleitenden Studiums) ergeben, bewusst und bietet viele, häufig individuelle Möglichkeiten, die Arbeitslast entsprechend anzupassen. Durch Verlängerung der Studienzeit, Urlaubssemester oder Praktika-Nachholtermine sowie die gute persönliche Beratung der Studierenden wird das Konzept erfolgreich umgesetzt. Die sehr niedrige Abbrecherquote und die hohe Zufriedenheit der Studierenden spricht für den Erfolg des Konzepts. Dieser hohe Standard gilt genauso für den Standort Berlin. Das Studiengangskonzept hat für den Bachelorstudiengang für beide Standorte und für den Masterstudiengang vollumfänglich überzeugt und hat sich jeweils seit Längerem auch bewährt.

##### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

### Studiengangsübergreifende Bewertung

#### Sachstand

Laut Selbstbericht wurden bei der Konzeption der Studiengänge von Beginn an Unternehmen bzw. deren Vertreter:innen, aber auch die jährlich tagende Fachkommission und der Expertenbeirat der Hochschule in den Prozess eingebunden. Aus den Empfehlungen von Mitgliedern der Fachkommission erarbeitet der Fachbereich nach eigenen Angaben inhaltliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge. In der jährlichen Dozent:innenversammlung können Verbesserungsvorschläge für Module und Lehrmethoden diskutiert werden.

Es wird beschrieben, dass die Dozent:innen hauptberuflich zu einem großen Teil in der Industrie oder an anderen Hochschulen beschäftigt sind und sich so die Möglichkeit ergibt, neue Fragestellungen schnell in die Studiengänge zu integrieren. Außerdem soll zur Studiengangsentwicklung beitragen, dass der Fachbereich Naturwissenschaften und Technik Mitglied des bundesweiten Fachbereichstag Verfahrenstechnik ist.

Die:der Dekan:in des Fachbereichs bietet laut Selbstbericht in Zusammenarbeit mit den Studiengangleiter:innen Sprechstunden für die einzelnen Studiengruppen an. In diesen Terminen sollen die Studierenden (neben den Evaluationen) Verbesserungsvorschläge für die Weiterentwicklung und Gestaltung des Studiengangs einbringen können.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen im jeweiligen Studienprogramm sind aktuell und inhaltlich adäquat. Gleiches gilt für die methodisch-didaktische Ausgestaltung. Durch die enge Verzahnung mit der Industrie erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Inhalte an die aktuellen Gegebenheiten. Die Studierenden gaben im Gespräch an, dass sie die gelernten Inhalte direkt in der Praxis anwenden können und auch bei fachlichen Fragen immer Ansprechpartner:innen haben.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch in der Fakultät, um die Weiterentwicklung der Studiengänge voranzutreiben. Durch die Mitgliedschaft im Fachbereichstag erfolgt zudem die Vernetzung mit anderen Hochschulen mit ähnlichen Studiengängen, was zur systematischen inhaltlichen Weiterentwicklung beitragen kann.

Der Masterstudiengang ist konsekutiv ausgerichtet, mit deutlich vertiefenderen und spezialisierteren Modulen. Daher ist nicht ersichtlich, dass die Gefahr besteht, das gleiche Modul sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium anrechnen zu können.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.



## II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Die Maßnahmen zur Sicherung der Qualität über alle Elemente der Leistungserstellung der Hochschule reichen laut Selbstbericht von der Überprüfung des Konzepts bis zur Begleitung der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es soll die Faktoren der Leistungserstellung mit Führung, Strategie, Hochschullehrer- und Mitarbeiterstab, Kooperationen und Prozesse ebenso einschließen wie die unterschiedlichen Aspekte der Ergebnisse in Form von Akzeptanz und Zufriedenheit bei Studierenden und Absolvent:innen, bei Unternehmensleitung und Unternehmenseigner:innen (Wirtschaftlichkeit) sowie bei Hochschullehrer:innen und Mitarbeitenden.

Das Evaluierungsprogramm der Hochschule umfasst zum einen Evaluationen für alle Lehrveranstaltungen durch die Studierenden, zum anderen werden in größeren Abständen alle Dozierenden befragt. Weiterhin wird beschrieben, dass alle Studierenden einmal jährlich zur allgemeinen Zufriedenheit mit der Hochschule befragt und die Arbeitgeber:innen der Studierenden sowie die Alumni miteinbezogen werden. Auf Basis der „Standards für Evaluationen“ (DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.) werden die Evaluierungsfragen entwickelt und überprüft. Die Entwicklung der Fragebögen obliegt dem Qualitätsmanagement der Hochschule in Abstimmung mit dem Vorstand und dem Präsidium sowie den Dekan:innen, die operative Durchführung der Evaluationen der Hochschule liegt unter anderem bei der externen Agentur ISTAT. Die Durchführung findet laut Selbstbericht via Online-Evaluation statt.

Jede Lehrveranstaltung soll regelmäßig in definierten Abständen oder auf Anfrage im laufenden Semester durch die Studierenden evaluiert werden. Die Ergebnisse sollen zentral im Dozentenmanagement gesichtet und in die Fachbereiche weitergegeben werden. Die Hochschule informiert anschließend die:den Dozent:in über die Ergebnisse der Evaluationen, die diese wiederum mit den Studierenden reflektieren und bei Bedarf darauf reagieren sollen.

Die Studierendenbefragung zur Hochschule ist einmal je Kalenderjahr vorgesehen. Darüber hinaus werden sowohl die internen als auch die externen Dozierenden befragt, die Anregungen zur Optimierung der Hochschule geben sollen. Auch die Absolvent:innenbefragung soll einmal im Kalenderjahr durchgeführt werden. Daneben wird ergänzend eine Arbeitgeberbefragung in regelmäßigen Abständen durchgeführt, die u. a. zur Zufriedenheit mit der Hochschule befragt werden.

Verantwortlich für die Auswertung der Evaluationen ist das Qualitätsmanagement der Hochschule. Über die Ergebnisse sind Angaben im Selbstbericht zufolge standardmäßig der Vorstand der Trägergesellschaft und das Präsidium der Hochschule zu informieren.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule setzt auf ein umfassendes System zur Sicherung der Lehrqualität. Zentrales Instrument sind regelmäßige Evaluationsmaßnahmen, bei denen alle Lehrveranstaltungen im laufenden Semester evaluiert werden. Die Ergebnisse werden den Dekan:innen und den Lehrenden zur Verfügung gestellt und dienen als Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung. Besonders hervorzuheben ist, dass diese Maßnahmen noch während des Semesters umgesetzt werden können, was einen dynamischen und reaktionsschnellen Umgang mit den Evaluationsergebnissen ermöglicht. Die Hochschulleitung führt ebenfalls Besprechungen auf Basis dieser Daten durch.

Es ist vorgesehen, dass die Ergebnisse der Evaluationen auch direkt in den Lehrveranstaltungen mit den Studierenden besprochen werden. Trotz vieler positiver Ansätze wurde in den Gesprächen allerdings darauf hingewiesen, dass die Teilnahmequote der Studierenden an den Befragungen verbessert werden könnte. Die Hochschule hat dafür u. a. den Turnus der Evaluationsperioden in den vergangenen Jahren verlängert. Zuvor



wurde jede Veranstaltung jedes Semester evaluiert, was zu einer Evaluationsmüdigkeit der Studierenden beigetragen hat. Die Studierenden bestätigten, dass aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, bis hin zur Nichtverlängerung von Verträgen mit Lehrbeauftragten bei wiederholt negativen Bewertungen.

Die teilweise langen Studienzeiten wurden hochschulseitig nachvollziehbar durch die besondere Studiensituation und individuelle Umstände der einzelnen Studierenden erklärt. Studierende, die durch ihre Lebens- und Studiensituation stark belastet sind und durch zusätzliche Begebenheiten wie familiäre Verpflichtungen oder Auslandseinsätze durch den Arbeitgeber das Studium nicht in vollem vorgesehenen Umfang ableisten können, werden durch die Erstellung individueller Studienpläne unterstützt. Die Studierendenschaft bestätigte die unterstützenden Maßnahmen der Hochschule.

Die Provadis Hochschule beweist durch ihre Maßnahmen zur Qualitätssicherung und durch eine auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnittene Betreuung ein hohes Maß an Engagement für den Studienerfolg. Die regelmäßige und strukturierte Evaluation von Lehrveranstaltungen sowie die Bereitschaft zur individuellen Anpassung von Studienplänen sowie die Transparenz gegenüber allen Beteiligten tragen dazu bei, die Lehrqualität kontinuierlich zu steigern und den spezifischen Herausforderungen der Studierenden gerecht zu werden.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

### Studiengangübergreifende Bewertung

#### Sachstand

Die Provadis Hochschule verfügt über ein verschriftlichtes und jährlich aktualisiertes Gleichstellungskonzept, welches auf der Internetseite veröffentlicht wird. Dort wird auch ein Gleichstellungsbericht für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Nachteilsausgleich ist in der Master-StuPO in § 15 (Abs. 6) und der Bachelor-StuPO in § 7 (Abs. 5) geregelt.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über ein ausgearbeitetes Gleichstellungskonzept, das regelmäßig überwacht und aktualisiert wird. Im Rahmen dieses Monitorings wird auch der Anteil der sich als divers identifizierenden Studierenden erfasst. Diese differenzierte Erhebung ermöglicht eine zielgerichtete Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen und die Schaffung eines inklusiven akademischen Umfelds.

Studierende mit Care-Verpflichtungen werden individuell unterstützt, auch wenn sie zahlenmäßig in der Minderheit sind. Die Hochschule ermöglicht den betroffenen Studierenden, Begleitpersonen zu Prüfungen mitzubringen, damit sie während dieser Zeit ihre Kinder betreuen. Außerdem besteht jederzeit die Möglichkeit, spontane Urlaubssemester zu beantragen, was den Studierenden die notwendige Flexibilität bietet, um auf familiäre oder berufliche Verpflichtungen zu reagieren.

Die Hochschule bietet diverse individuelle Nachteilsausgleiche für Studierende mit Einschränkungen an. Praxisphasen und Praktika können flexibel nachgeholt werden, womit sichergestellt wird, dass alle Studierenden die gleichen Chancen auf erfolgreiche Studienabschlüsse haben, unabhängig von ihren persönlichen Herausforderungen. Aufgrund einiger negativer Erfahrungen mit digitalen Bildungsalternativen hält die Hochschule an der Präsenzlehre fest, um die Qualität der Lehre zu gewährleisten.

Der Anteil weiblicher Studierender ist teilweise deutlich geringer als an vergleichbaren Einrichtungen, obwohl die zugehörigen Ausbildungsberufe, wie Chemielaborant:in, überwiegend von Frauen ausgeübt werden. Die Hochschule hat festgestellt, dass das Bewerbungsverhältnis zwischen männlichen und weiblichen Interessierten ausgeglichen ist, jedoch Interessentinnen häufiger die Entscheidung gegen eine Aufnahme des Studiums treffen.

Der Anteil weiblicher Lehrbeauftragter und Professorinnen ist ebenfalls niedrig. Die Hochschule erklärt dies mit der geringen Anzahl von Bewerberinnen auf offene Stellen. Bei der Auswahl von Lehrpersonal orientiert sich die Hochschule primär an der Qualität und Leistung der eingehenden Bewerbungen, um exzellente Lehr- und Forschungsbedingungen zu gewährleisten.

Die Provadis Hochschule zeigt durch die Umsetzung ihres Gleichstellungskonzepts, den Nachteilsausgleich für Studierende mit spezifischen Bedürfnissen und die Aufnahme geschlechtergerechter Maßnahmen ein starkes Engagement für Gerechtigkeit und Inklusion. Es bleibt jedoch eine Herausforderung, die Geschlechterverteilung sowohl bei den Studierenden als auch im Lehrkörper weiter zu optimieren. Die Hochschule arbeitet kontinuierlich daran, das Umfeld für alle Geschlechter attraktiv zu gestalten und Barrieren abzubauen, um den Erfolg und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu fördern.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)

### Studiengangsspezifische Bewertung

#### Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)

##### Sachstand

Der Studiengang wird auch in Berlin zum Studium angeboten. Die Durchführung erfolgt dabei in den Räumen und mit Unterstützung des Kooperationspartners Bildungswerk Nordostchemie e. V. auf der Basis eines Kooperationsvertrags.

Für den Studiengang am Standort Berlin wurde ein eigener Studiengangsleiter benannt. Die organisatorische Planung des Lehrangebots erfolgt nach Darstellung im Selbstbericht in enger Abstimmung zwischen der Verwaltung (Stundenplanung) und dem Studiengangsleiter. Eine abschließende Prüfung erfolgt laut Selbstbericht durch die:den Dekan:in in Frankfurt.

Für den Standort Berlin gelten dieselben Studien- und Prüfungsordnungen wie in Frankfurt.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Kooperation mit dem Bildungswerk Nordostchemie e.V. ermöglicht es Studierenden aus dem Großraum Berlin, den Studiengang „Chemical Engineering“ zu absolvieren, ohne regelmäßig nach Frankfurt reisen zu müssen. Das Studium in Berlin läuft unter denselben Rahmenbedingungen und Qualitätsansprüchen wie in Frankfurt. Die Kooperationsvereinbarung regelt, dass die Räumlichkeiten und Ausstattung vor Ort genutzt werden können. Auch das einbezogene Lehrpersonal unterliegt den gleichen Rahmenbedingungen, wobei manche der Professor:innen sowohl in Frankfurt als auch Berlin lehren. Das Studienangebot muss dabei unabhängig vom Studienort die Qualitätsanforderungen erfüllen, die die Provadis School in ihrem Qualitätsverständnis niedergelegt hat. Die Verantwortung für den Studiengang liegt dabei jederzeit in der Hand der Provadis School, die z. B. für die Auswahl der Studierenden (nach hessischem Hochschulrecht) und die

Durchführung des Studiums nach den einschlägigen Ordnungen der Hochschule. Dies ist in der Kooperationsvereinbarung entsprechend geregelt.

Besonders hervorzuheben ist die sehr intensive Betreuung der Studierenden basierend auf der niedrigen Anzahl der Studierenden. Es gibt am Standort Berlin einen eigenen Studiengangsleiter, ein regelmäßiger Kontakt zum Dekan in Frankfurt besteht. Ein signifikanter Qualitätsunterschied zwischen den beiden Studienorten ist keinesfalls erkennbar.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

Die Hochschule hat im Verfahrensverlauf Unterlagen nachgereicht, die im obigen Gutachten berücksichtigt worden sind.

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Musterrechtsverordnung (MRVO)*

*Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen vom 22.07.2019*

#### III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Birgit Götzinger, Technische Hochschule Nürnberg, Fakultät Angewandte Chemie
- Prof. Dr. Jakob Lauth, Fachhochschule Aachen, Fachbereich 3 – Chemie und Biotechnologie

Vertreter der Berufspraxis

- Jürgen Karla-Brauner, Currenta GmbH&Co.OHG, Wuppertal

Studierender

- Frederik Heberle, Karlsruher Institut für Technologie

## IV. Datenblatt

## IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

## IV.1.1 Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote" <sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"											
Studiengang: Master Chemical Engineering											
Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung <sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)											
semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2023/2024 <sup>1)</sup>	37	11	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2023	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2022/2023	38	17	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2022	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2021/2022	29	7	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2021	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2020/2021	26	6	13	2	50%	13	2	50%	13	2	50,00%
SoSe 2020	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2019/2020	50	16	31	13	62%	34	13	68%	34	13	68,00%
SoSe 2019	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2018/2019	30	8	18	5	60%	19	5	63%	21	7	70,00%
SoSe 2018	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2017/2018	30	9	19	4	63%	19	4	63%	23	7	76,67%
SoSe 2017	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
<b>Insgesamt</b>	<b>240</b>	<b>74</b>	<b>81</b>	<b>24</b>	<b>34%</b>	<b>85</b>	<b>24</b>	<b>35%</b>	<b>91</b>	<b>29</b>	<b>37,92%</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

STIFTUNG Akkreditierungsrat					
Erfassung "Notenverteilung"					
Studiengang: Bachelor Chemical Engineering					
Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs					
Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung <sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester					
Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2023/2024 <sup>1)</sup>	4	9	2	0	0
SoSe 2023	0	3	4	0	0
WiSe 2022/2023	3	13	1	0	0
SoSe 2022	0	2	2	0	0
WiSe 2021/2022	4	12	3	0	0
SoSe 2021	0	2	1	0	0
WiSe 2020/2021	3	9	2	0	0
SoSe 2020	7	3	0	0	0
WiSe 2019/2020	1	11	1	0	0
SoSe 2019	1	1	2	0	0
WiSe 2018/2019	0	19	6	0	0
SoSe 2018	0	2	4	0	0
WiSe 2017/2018	3	17	3	0	0
SoSe 2017	0	5	3	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>108</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"**

Studiengang: Bachelor Chemical Engineering

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2023/2024 <sup>1)</sup>	14	0	0	1	15
SoSe 2023	2	5	0	0	7
WiSe 2022/2023	16	0	1	0	17
SoSe 2022	1	1	1	1	4
WiSe 2021/2022	15	3	0	1	19
SoSe 2021	2	0	0	1	3
WiSe 2020/2021	12	2	0	0	14
SoSe 2020	4	5	0	1	10
WiSe 2019/2020	12	1	0	0	13
SoSe 2019	2	2	0	0	4
WiSe 2018/2019	22	0	1	2	25
SoSe 2018	3	1	0	2	6
WiSe 2017/2018	18	5	0	0	23
SoSe 2017	1	6	0	1	8

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

## IV.1.2 Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote"<sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Master Chemical Engineering

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2023/2024 <sup>1)</sup>	19	5	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2023	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2022/2023	14	3	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2022	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2021/2022	13	2	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2021	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2020/2021	9	1	2	0	22%	8	1	89%	8	1	88,89%
SoSe 2020	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2019/2020	13	3	7	1	54%	10	1	77%	11	2	84,62%
SoSe 2019	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2018/2019	12	2	1	0	8%	9	2	75%	12	2	100,00%
SoSe 2018	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2017/2018	19	6	11	2	58%	17	5	89%	18	5	94,74%
SoSe 2017	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
<b>Insgesamt</b>	<b>99</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>21%</b>	<b>44</b>	<b>9</b>	<b>44%</b>	<b>49</b>	<b>10</b>	<b>49,49%</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

## Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: Master Chemical Engineering

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2023/2024 <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0
SoSe 2023	4	5	0	0	0
WiSe 2022/2023	1	0	0	0	0
SoSe 2022	5	3	0	0	0
WiSe 2021/2022	2	3	0	0	0
SoSe 2021	7	2	0	0	0
WiSe 2020/2021	0	1	0	0	0
SoSe 2020	7	9	0	0	0
WiSe 2019/2020	6	0	0	0	0
SoSe 2019	2	7	0	0	0
WiSe 2018/2019	2	0	0	0	0
SoSe 2018	11	3	0	0	0
WiSe 2017/2018	2	0	0	0	0
SoSe 2017	7	4	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>56</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"**

Studiengang: Master Chemical Engineering

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2023/2024 <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0
SoSe 2023	1	6	0	2	9
WiSe 2022/2023	1	0	0	0	1
SoSe 2022	1	7	0	0	8
WiSe 2021/2022	2	0	3	0	5
SoSe 2021	0	9	0	0	9
WiSe 2020/2021	1	0	1	0	1
SoSe 2020	1	12	0	3	16
WiSe 2019/2020	3	1	0	2	6
SoSe 2019	0	8	0	1	9
WiSe 2018/2019	2	0	0	0	2
SoSe 2018	1	11	1	1	14
WiSe 2017/2018	2	0	0	0	2
SoSe 2017	0	11	0	0	11

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.



**IV.2 Daten zur Akkreditierung**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	24.01.2024
Eingang der Selbstdokumentation:	27.06.2024
Zeitpunkt der Begehung:	19./20.02.2025
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter:innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet:	Hörsäle, Seminarräume, Hochschulbibliothek, Labore

**IV.2.1 Studiengang 01 „Chemical Engineering“ (B.Sc.)**

Erstakkreditiert am:	07.02.2003
Begutachtung durch Agentur:	FIBAA
Re-akkreditiert (1):	20.08.2007 bis 31.08.2011
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (2):	Von 22.08.2011 bis 30.09.2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (3):	Von 18.08.2014 bis 30.09.2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e. V.
Re-akkreditiert (4):	Von 21.08.2018 bis 30.09.2025
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.

**IV.2.2 Studiengang 02 „Chemical Engineering“ (M.Sc.)**

Erstakkreditiert am:	14.05.2013
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (1):	Von 21.08.2018 bis 30.09.2025
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.